

QUALITÄTEN DER **OFFENEN JUGENDARBEIT**

Wie viel ist Qualität in der OJA wert?

9. Bundesweite Fachtagung Offene Jugendarbeit
22. - 24. November 2015
Bildungszentrum Steiermarkhof
Graz, Steiermark

IMPRESSUM

boJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

Lilienbrunnngasse 18/2/47
A - 1020 Wien
ZVR-NR: 78 54 32 196
boja@boja.at
www.boja.at



Änderungen im Programm vorbehalten!

INHALT

WAS?	4
WANN?	5
WO?	5
PROGRAMM	6
ABSTRACTS / REFERATE	9
THEMENBLÖCKE	12
REFERENTINNEN	14
TAGUNGSBEITRAG	22
TAGUNGSDOKUMENTATION	22
FRAGEN	22
RAHMENPROGRAMM	22
ÜBERNACHTUNG	23
TRANSFER VOR ORT	24
PLATZ FÜR NOTIZEN	26
DANKE	35

Offene Jugendarbeit in Österreich ist – wie auch andere Bereiche der Sozialen Arbeit – gefragt, sich mit den Themen Qualität und Wirkungsmessung zu beschäftigen. Die Fragen „Warum tun wir, was wir tun?“ und „Was soll damit erreicht/bewirkt werden?“ sind heute Kernfragen professioneller Handlungsfelder und Organisationen.

Ausgehend von den bisherigen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich forciert bOJA eine Weiterentwicklung der Qualitätsarbeit auf drei strategischen Ebenen:

- Stärkung der Vernetzungsstrukturen für Offene Jugendarbeit in den Bundesländern
- Systematisierte Datenerfassung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich
- Entwicklung und Beschreibung eines sozialwissenschaftlichen Methodensets zur Evaluation von Angeboten der Offenen Jugendarbeit

Die heurige Fachtagung setzt sich mit unterschiedlichsten Aspekten von Qualitäten im Bereich der Offenen Jugendarbeit auseinander. In acht zweitägigen Themenblöcken geht es um Fragen der Qualifizierung von Beschäftigten, um Arbeitsmethoden und inhaltliche Schwerpunkte, strategische Ansprüche, Nahtstellenarbeit und die Erfahrungen mit Evaluation und Wirkungsmessung. Außerdem wird ein Schwerpunkt auf Offene Jugendarbeit im europäischen Kontext und aktuelle Entwicklungen gelegt.

WANN?

22. – 24. November 2015

22.11.2015 | Beginn 18:00 Uhr

23.11.2015 | Beginn 09:00 – Ende 17:00 Uhr
mit anschließendem Vernetzungsfest

24.11.2015 | Beginn 09:00 – Ende 12:45

WO?

Steiermarkhof

Tagungsort

Krottendorferstraße 81

8052 Graz

Tel: 0316 / 8050-7111

Jugend- und Kulturzentrum Explosiv

Vernetzungsfest

Bahnhofgürtel 55a

8020 Graz

PROGRAMM

Sonntag, 22. November 2015

- 14:00** **Exkursion: „Rauf und runter mit Charly und Max“
Besuch des Schlossbergs in der Grazer Altstadt**
14:00 Treffpunkt Talstation der Schlossbergbahn
 (Kaiser Franz Josef Kai 38)
16:30 Gemeinsame Abfahrt zum Steiermarkhof
- 15:00** **Ankommen und Registrierung/Check In**
- 15:30** **bOJA-Generalversammlung**
- 18:00** **Auftakt und Begrüßung**
Florian Arlt | bOJA-Vorstandsvorsitzender 2014/15, Geschäftsführer
des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit
Daniela Kern-Stoiber | bOJA Geschäftsführerin
- 18:15** **Referat „Mit Daten Politik machen? Mit Daten Politik machen!“**
Werner Lindner | Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- 18:50** **Referat „Relationship between Open Youth Work
and Professionalism“**
Pauline Grace | Newman University Birmingham
- 19:20** **Sektempfang & Buffet**
Begrüßungsworte der Gemeinderätin Martina Kaufmann | Stadt Graz

Montag, 23. November 2015

- 08:30** **Check In**
- 09:00** **Eröffnung & Begrüßung**
Herbert Rosenstingl | Leiter der Abteilung Jugendpolitik BMFJ
Ursula Lackner | Steirische Landesrätin für Bildung, Familie,
Frauen und Jugend
Alexandra Nagl | Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft und
Diversität | Land Steiermark
Ingrid Krammer | Abteilungsvorständin des Amtes für Jugend
und Familie | Graz
Florian Arlt | bOJA-Vorstandsvorsitzender 2014/15, Geschäftsführer
des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit
- 09:40** **Referat: „Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und
ihre Aus- und Weiterbildung in Österreich“**
Arno Heimgartner | Institut für Erziehungs- und
Bildungswissenschaft der Universität Graz
- 10:30** **Referat: „Cui Bono? Offene Jugendarbeit als
jugendpolitische Akteurin“**
Robert Lender | Leiter Kompetenzzentrum Jugend im BMFJ
- 11:15** **Kaffeepause I**
- 11:45** **Referat: „Kooperieren, ohne zu stolpern? Beobachtungen
und Reflexionen zu Niederschwelligkeit an der
Schnittstelle“**
Hemma Mayrhofer | Institut für Rechts- und
Kriminalsoziologie Wien
- 12:30** **Mittagspause**
- 14:30** **Themenblöcke I-VIII**
- 15:30** **Kaffeepause II**
Getränke und eine kleine Stärkung werden zur Verfügung gestellt
und können auch zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.
- 19:00** **Vernetzungsfest im Jugendkulturzentrum „Explosiv“
mit Buffet**

Dienstag, 24. November 2015

- 09:00** **30 Jahre bundesweite Vernetzung der Offenen Jugendarbeit in Österreich**
- 09:30** **Themenblöcke I-VIII**
- 10:30** **Kaffeepause**
Getränke und eine kleine Stärkung werden zur Verfügung gestellt und können auch zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.
- 12:00** **Verabschiedung und Ausblick**
Daniela Kern-Stoiber | bOJA Geschäftsführerin
Franz Pirker-Jeremias | bOJA-Vorstandsvorsitzender 2015/16,
Leiter Jugendforum Mozarthof
- 12:45** **Ausklang mit gemeinsamem Mittagessen**

Werner Lindner

„Mit Daten Politik machen? Mit Daten Politik machen!“

Zu den maßgeblichen Fundamenten der Jugendarbeit gehört ihre fachwissenschaftliche Grundlegung in empirischen Daten und Fakten. Deren Produktion von Empirie erfolgt jedoch unter Umständen, die durchzogen sind von Interessen, Macht- und Regierungslogiken. Bereits die Entscheidung, ob und wenn ja: welche Daten erzeugt werden sollen und welche Ressourcen dafür zur Verfügung stehen, ist eine politische. Und auch die Frage, wie dann mit den gewonnenen Daten weiter verfahren wird, ist wesentlich politisch dominiert. Wenn denn mit empirischen Daten schon (Jugend-)Politik gemacht wird – und dies geschieht zweifellos –, dann wäre es höchst unzureichend, diesen Prozessen allenfalls apathisch beizuwohnen und die Zurichtung von Daten aus Jugendhilfestatistik, Jugendbefragungen oder Jugendforschung durch die jeweilige Politik einem gleichgültigen Zufall zu überlassen. Stattdessen hätten die ProtagonistInnen der Jugendarbeit in einer neu verstandenen „Datenpolitik“ umzuschalten auf aktive und offensive Politikberatung – dies allerdings nicht naiv, sondern reflexiv: politikwissenschaftlich informiert.

Pauline Grace

„Relationship between Open Youth Work and Professionalism“

Professional open youth work is - it could be argued - a pedagogic practice inextricably linked to the work of Paulo Freire, who introduced us to ideas around critical pedagogy. Across the EU youth work is identified as a form of informal/non-formal education process. I suggest that professional open youth work seeks to be 'transformative' and is based on 'democratic education' rather than upholding notions of 'expert'. Youth work is busy with the idea of a shared journey with young people, one that is 'dialogical' in its nature and methods.

Is a youth worker's professional identity linked to ideas of being agents of social change? Are they interested in enabling young people as active members of society challenge the status quo? Are professional youth workers striving to include young people in processes which engender solidarity and foster ideas of social justice?

When discussing youth work and professionalism we need to first think about what we mean by the term professionalism. Do we mean the professionalization of youth work which has occurred in some European countries like England, Estonia, Finland, countries which have established education and training of youth workers which relate to, for example in England a set of national occupational standards. Or are we talking about how open youth workers conduct themselves professionally?

(Vortrag in englischer Sprache)

Arno Heimgartner

„Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und ihre Aus- und Weiterbildung in Österreich“

Mit der JA-Studie möchten wir die Offene Jugendarbeit in Österreich charakterisieren und Entwicklungen mitgestalten. Unsere Analyse bezieht sich auf verschiedene Strukturen, Konzepte und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und verbindet diese mit den Ausbildungshintergründen und -möglichkeiten der MitarbeiterInnen. Die Studie umfasst verschiedene empirische Methoden. Grundlegend für die JA-Studie sind Besuche in JUZ (für Jugendzonen, also Jugendzentren, Jugendcafés, Jugendtreffs usw.) in den verschiedenen österreichischen Bundesländern. Dabei wurden halbstandardisierte Interviews mit MitarbeiterInnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geführt. Weiters wurden ExpertInnen der Dachverbände, der Verwaltung und von Ausbildungsstätten zu ihren Sichtweisen befragt. Mit komparatistischen Motiven wurden zehn Kurzportraits von europäischen Ländern eingearbeitet. Wir sind ein elfköpfiges Team aus dem Arbeitsbereich Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz. Die Studie wurde in Kooperation mit dem steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit gestaltet, vom Land Steiermark (A6 Bildung und Gesellschaft: Gesellschaft und Diversität) finanziert und vom Bundesministerium für Familien und Jugend unterstützt. Das Team besteht aus *Esther Brossmann, Christina Bugram, Ines Findenig, Waltraud Gspurning, Arno Heimgartner, Verena Hofschwaiger, Edwina Kiefer, Sabine Klinger, Andrea Mayr, Eva Pieber, Hannelore Reicher und Valentin Stigler.*

Robert Lender

„Cui Bono? Offene Jugendarbeit als jugendpolitische Akteurin“

Offene Jugendarbeit hat in den letzten Jahren an Profil gewonnen. Qualitätsdialoge, schulische Nachmittagsbetreuung, Ausbildung bis 18, Gesundheitskompetenz und Extremismus sind einige Bereiche, in denen offene Jugendarbeit – auch bundesweit – Handlungsträgerin oder Gesprächspartnerin ist.

Die Österreichische Jugendstrategie möchte Kinder- und Jugendarbeit als gleichberechtigtes Handlungsfeld neben Familie, Kinder- und Jugendhilfe, Schule/Ausbildung positionieren.

Das Jahr der Jugendarbeit 2016 ist eine Chance, gemeinsam die Leistungen und Angebote des Handlungsfelds aufzuzeigen und sich somit auch als Akteurin zu positionieren.

Aber wem nützt es? Welchen Nutzen hat es für die Offene Jugendarbeit, wenn sie neue Handlungsfelder erschließt, neue PartnerInnen sucht und damit Ressourcen bindet?

Welchen Nutzen hat es für Politik und Verwaltung, wenn die Offene Jugendarbeit ihre Anliegen und somit auch Forderungen besser positioniert? Dabei steht aber die eine Frage im Mittelpunkt, welchen Nutzen Offene Jugendarbeit für Jugendliche hat?

Schlussendlich: Muss Offene Jugendarbeit sich überhaupt nach Nutzen messen lassen?

Das Referat bietet Überlegungen aus Sicht des Kompetenzzentrums Jugend im BMFJ, welches als Schnittstelle zwischen Kinder- und Jugendarbeit und Politik agiert.

Hemma Mayrhofer

„Kooperieren, ohne zu stolpern? Beobachtungen und Reflexionen zu Niederschwelligkeit an der Schnittstelle“

Niederschwelligkeit stellt ein zentrales Arbeitsprinzip Offener Jugendarbeit dar. Dabei gilt es zunächst und vorrangig, die eigenen Angebote niederschwellig zu gestalten. Im Arbeitsalltag werden JugendarbeiterInnen allerdings auch immer wieder mit Bedürfnissen und Lebenslagen von Jugendlichen konfrontiert, die eine Vermittlung zu anderen, häufig höherschwelligen Einrichtungen und Diensten empfehlenswert erscheinen lassen. Solch ein Übergang stellt in der Praxis oft eine neuralgische Schwelle dar, da damit in der Regel höhere bzw. spezifischere Erwartungen und Anforderungen an die Jugendlichen einhergehen. Enge Kooperationen mit anderen Angeboten für Jugendliche können Übergänge erleichtern, dabei muss aber sichergestellt werden, dass die spezielle Qualität niederschwelligen Arbeitens in der Offenen Jugendarbeit nicht verändert wird, man sich also dadurch nicht ungewollt selbst Hörschwelligkeit einhandelt. Im Impulsreferat wird zunächst die Differenz niederschwellig-hochschwellig näher bestimmt, da ein fundiertes Verständnis dieser Differenz dabei unterstützt, die Fallstricke der Schnittstellenarbeit wahrzunehmen. Darauf aufbauend werden in der niederschwelligen Sozialen Arbeit verbreitete Strategien erörtert, die Schwellen des Übergangs in andere Einrichtungen zu senken. Abschließend gilt es nach Ansatzpunkten dafür zu suchen, wie sich Durchlässigkeit herstellen bzw. erhöhen lässt, ohne dass notwendige Grenzen verschwinden und Hörschwelligkeit diffundiert.

THEMENBLÖCKE

Montag 14:30 – 17:00

Themenblock I

„Berufsbild Fachkraft der Offenen Jugendarbeit“
Professionalisierung durch Qualifizierung:
Ausgewählte Ausbildungsangebote
und deren Inhalte – Grundlagen für ein Berufsbild?

Josef Scheipl | Arno Heimgartner
Moderation: Lukas Trentini

Themenblock III

„Wert der Offenen Jugendarbeit“
Eckpfeiler und Wirkfaktoren der OJA – Zukünftige
Herausforderungen an die kommunale/regionale
Jugendarbeit

Heinz Schoibl
Moderation: Florian Artl

Themenblock V

„Qualitäten von Offener Jugendarbeit II“
Merkmale standortbezogener/mobiler/herausreichender
Offener Jugendarbeit
Jugendstreetwork

Sabine Wolf | Andreas Schauer
Moderation: Karin Eitel

Themenblock VII

„OJA wirkt. Sichtbarmachen von Qualität“
Modell Qualitätsdialog des Steirischen Dachverbands
der Offenen Jugendarbeit,
Wirkungsorientierung im Verein Wiener Jugendzentren

Klaus Gregorz | Manuela Smertnik
Moderation: Werner Prinzjakowitsch

Themenblock II

„Jahr der Jugendarbeit“
Die Rolle und Chancen der Offenen Jugendarbeit
im Rahmen des Jahres der Jugendarbeit 2016

Herbert Rosenstingl | Robert Lender
Moderation: Daniela Kern-Stoiber

Themenblock IV

„Qualitäten der Offenen Jugendarbeit I“
Bildung und Beschäftigung

Monika Rinner | Martin Hagen
Moderation: Verena Fabris

Themenblock VI (english)

„Offene Jugendarbeit im europäischen Kontext“/
„Open Youth Work in the European Context“
Mapping Professional Open Youth Work
– Definition and Principles

mit internationalen VertreterInnen der OJA
Alexandra Beweis
Moderation: Karin Peham-Strauß

Themenblock VIII

„Nahtstellen Offener Jugendarbeit“
Kooperation mit Schulen

Gertraut Hartl | Nadja Madlener
Moderation: Olivia Mair

Themenblock I

„Berufsbild Fachkraft der Offenen Jugendarbeit“
Was müssen Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit an Kompetenzen mitbringen?

Arno Heimgartner | Klaus Schreiner
Moderation: Lukas Trentini

Themenblock II

„Gesundheitskompetenz in der Offenen Jugendarbeit“

Das gesundheitskompetente Jugendzentrum
Die gesundheitskompetente Mobile Offene Jugendarbeit

Cornelia Reibnegger | Roland Maurer-Aldrian
Moderation: Martina Steiner

Themenblock III

„Wert der Offenen Jugendarbeit“
Chancen und Risiken der Bildungsorientierung in der Offenen Jugendarbeit

Stephan Sting
Moderation: Verena Fabris

Themenblock IV

„Qualitäten der Offenen Jugendarbeit I“

Ausbildung bis 18 –
umfassende Reformen und Chancen für die Jugend

Sonja Schmöckel
Moderation: Florian Arlt

Themenblock V

„Qualitäten von Offener Jugendarbeit II“
Jugendarbeit im ländlichen Raum/Regionen

Klaus Ritzer
Moderation: Alexandra Douschan

Themenblock VI (english)

„Offene Jugendarbeit im europäischen Kontext“/
„Open Youth Work in the European Context“

Participatory Quality Development in Open Youth Work
in Austria and South Tyrol
Wert der OJA und Sichtbarkeit
mit internationalen VertreterInnen der OJA

Stephanie Deimel | Hanno Raifer
Mod.: Alexandra Beweis, Karin Peham-Strauß

Themenblock VII

„OJA wirkt. Sichtbarmachen von Qualität“
Partizipative Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit

Klaus Gregorz | Olivia Rauscher
Moderation: Daniela Kern-Stoiber

Themenblock VIII

„Nahtstellen Offener Jugendarbeit“

Kinder- und Jugendhilfe

Hubert Löffler
Moderation: Bernhard Zima

REFERENTINNEN



Prof. Dr. Werner Lindner

Studium der Sozialarbeit an der Universität Essen, Diplomierter Sozialarbeiter, Studium „Sozialmanagement“. Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Jugendforschung und pädagogische Praxis, Mitarbeit in der Projektgruppe „Kulturarbeit/Kulturpädagogik/Kulturmanagement“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Essen; Lehrauftrag an der Universität Essen für die Bereiche Kulturarbeit/Kulturpädagogik und Kulturmanagement, Dissertation. Ab Juni 1998: Dezernent/Teamleiter für Kinder- und Jugendarbeit im Niedersächsischen Landesjugendamt, Hannover; Seit Mai 2007: Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Jena



Pauline Grace

Pauline Grace is a youth worker with over 25 years of experience and now a senior Lecturer in youth and community work. Her current research interests include: challenging the neo-liberal in everyday life, gender and identity studies, Feminist perspectives in research, research methodology within youth work practice; how to build on reflective practice, European and international youth work and research. She is a member of the national steering committee of the "In Defence of Youth Work" campaign.



Univ.-Prof. Mag. Dr. Arno Heimgartner

Universität Graz, Venia für Sozialpädagogik, Leiter des Institutes für Erziehungs- und Bildungswissenschaft und des Masterstudiums Sozialpädagogik, empirische Forschung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern. Jüngste Publikationen etwa zu Raum und Offene Jugendarbeit (LIT Verlag) gemeinsam mit Florian Arlt und Klaus Gregorz, zur Schulsozialarbeit in der Steiermark.



Robert Lender

Robert Lender war viele Jahre in der verbandlichen Jugendarbeit engagiert, ist in Projekten zur Förderung von gesellschaftlichem Engagement im Internet aktiv und leitet das Kompetenzzentrum Jugend im Bundesministerium für Familien und Jugend.

Dr.ⁱⁿ Hemma Mayrhofer

Soziologin, ist wissenschaftliche Koordinatorin und stv. Geschäftsführerin am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie sowie Lehrbeauftragte am Institut für Soziologie der Universität Wien und am Masterstudiengang "Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit" der FH Campus Wien. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind u.a. Soziologie der Sozialen Arbeit, soziale Inklusion/Exklusion, Disability Studies, Organisationssoziologie, Evaluationsforschung im Sozialbereich. Aktuell erprobt sie in einem Forschungsprojekt Ansätze zur Wirkungsevaluation in der mobilen Jugendarbeit.



Univ.-Prof. i.R. Dr. Josef Scheipl

Ausbildung zum Volksschullehrer (Matura 1965). Studium der Pädagogik und Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz von 1966 bis 1972 (Promotion in Pädagogik). Assistent am Institut für Pädagogik von 1972 bis 1989, Habilitation für Pädagogik 1985, 1.10.1989 bis 30.9.2011 Univ.-Prof. und Leiter des Arbeitsbereichs für Sozialpädagogik am Institut f. Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz.



Herbert Rosenstingl

Herbert Rosenstingl ist ausgebildeter Freizeit- und Medien- pädagoge, war viele Jahre in der verbandlichen Jugendarbeit tätig und engagiert, leitet die Abteilung Jugendpolitik im Bundesministerium für Familien und Jugend.



Dr. Heinz Schoibl

Sozialpsychologe, langjährige Praxis in der Sozialen Arbeit/Wohnungslosenhilfe; Sozial- und soziale Infrastrukturforschung; Gesellschafter von Helix – Forschung und Beratung, Salzburg; Aktuelle Veröffentlichungen: Notreisende und Bettel-MigrantInnen in Salzburg. Erhebung der Lebens- und Bedarfs-lagen (2013), Wohnungslosenhilfe von Ost bis West (2013); Kommunale Jugendarbeit in Lustenau (2014, gemeinsam mit Martina Eisendle).





Mag.ª Monika M. Rinner, DSAⁱⁿ

Studium an der Akademie für Sozialarbeit der Stadt Wien. Studium der Bildungswissenschaften (Schwerpunkte Aus- und Weiterbildungsforschung und Medienpädagogik) an der Universität Wien. Mehrjährige Erfahrung als Jugendbetreuerin und Berufsberaterin im Verein Wiener Jugendzentren. Seit 2012 Teamleitung Offene und Aufsuchende Jugendarbeit bei spacelab_umwelt und spacelab_gestaltung.



Dr. Martin Hagen

Studium und Promotion im Fach Psychologie und Philosophie in Salzburg. Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vorarlberger Dachverbandes koje, Gründungsmitglied bOJA. Seit 1992 Aufbau und Leitung der OJA Dornbirn (OJAD), welche zwei Jugendhäuser und Qualifizierungsprojekte betreibt: „Job Ahoi“ (Bootswerkstatt und Designprodukte) und „Albatros“ (Hauptschulabschluss). Zahlreiche Auszeichnungen.



Sabine Wolf, M.S.M

Diplomierte Sozialarbeiterin, Masterstudium Sozialmanagement, Doktoratsstudium Sozialwissenschaften. Langjährige Praxis in der Sozialen Arbeit, Gründung und Geschäftsführerin der Jugendinitiative Triestingtal; niederschwellige Jugendberatung Elements, Schulsozialarbeit, Sozialraumanalysen, fachliche Leitung der Mobilien Jugendarbeit TANDEM, Mitkonzeption der Jugendintensivbetreuung Kleeblatt. Weitere frühere Tätigkeiten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und als freie Mitarbeiterin der Fachstelle für Suchtvorbeugung NÖ.



Mag.(FH) Andreas Schauer

Ausbildung HTL Maschinenbau-Betriebstechnik, SOZAK St. Pölten zum diplomierten Sozialarbeiter, Nachgraduierung an der FH - St. Pölten zum Mag.(FH); Zusatzqualifikationen: Burschenarbeit, Erlebnispädagogik (SPOT-Seminare), Krisenintervention. Seit 1999 in der Offenen Jugendarbeit tätig, seit 2002 Leiter des Jugendzentrums „Bagger“ in Waidhofen/Ybbs, NÖ.

Mag.^a Stephanie Deimel

Politikwissenschaftlerin, ist seit vier Jahren Teil des bOJA-Teams und dort unter anderem für Qualitätsentwicklung zuständig. Zurzeit arbeitet sie im Projektleitungsteam des ERASMUS+ Projekts "Partizipative Qualitätsentwicklung in der OJA" mit. Daneben ist sie seit vielen Jahren als Betreuerin eines Offenen Lernraumes im Jugendzentrum Margareten tätig, studiert "Soziale Arbeit" an der FH St. Pölten und referiert zu den Themen Migration und EU-Grenzpolitik.



Mag. Hanno Raifer

Studium der Rechtswissenschaft, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Internationalen Konfliktmediation und Friedensarbeit. Seit 2008 ist Hanno Raifer Geschäftsführer des Dachverbandes n.e.t.z. in Bozen (I). Neben der Beratungs- und Dienstleistungstätigkeit zählen zu seinen Aufgaben die Förderung und Entwicklung der lokalen, regionalen und transnationalen Zusammenarbeit in der Offenen Jugendarbeit. Zuvor war er u. a. als Rechtsanwaltsanwärter und Volksschullehrer tätig. Er ist Ausschussmitglied von POYWE und vom Bozner Jugendzentrum Papperlapapp.



Mag. Klaus Gregorz

1996 bis 2005 Leitung der Jugendnotschlafstelle „Schlupfhaus“ in Graz. 2005 bis 2006 Geschäftsführung des Jugendbeschäftigungsprojekts „heidenspass“ in Graz. Seit 2007 verantwortlich für Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement beim Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Verantwortlich für die Begleitung von Planungs- und Evaluationsprozessen im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Mitglied der Projektleitung des bOJA-Projekts „Partizipative Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich“.



Gertraud Hartl, Bed

Studium an der Pädagogischen Akademie Vorarlberg. Erfahrungen im Bereich Offene Jugendarbeit als auch Kinderbetreuung in allen Altersstufen; Kenntnisse und Erfahrung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Projektorganisation und Moderation. Mehrjährige berufliche Tätigkeit als Sozialpädagogin im Landesjugendheim Hartberg. Seit Jänner 2015 Referentin in der A6-Fachabteilung Gesellschaft und Diversität im Referat Jugend. Projektleitung Schulsozialarbeit in der Steiermark.





Mag.ª Manuela Smertnik, MAS

Studium Pädagogik und Sonder-/Heilpädagogik an der Universität Wien. Masterstudium Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung, bei der ARGE Bildungsmanagement. Seit 1994 in verschiedenen Funktionen im Verein Wiener Jugendzentren tätig, derzeit Pädagogische Bereichsleiterin. Neben regionalen und fachspezifischen Zuständigkeiten aktuell auch Projektleitung für die inhaltliche Qualitätsentwicklung (Erstellung des Wirkungskonzepts der Offenen Jugendarbeit im VJZ, Folgeprojekt zur Weiterentwicklung der Instrumente und Abläufe von Planung, Evaluierung und Berichtslegung).



Dr.ªin Nadja Madlener

Nadja Madlener, Studium Pädagogik und Soziologie in Wien und Berlin. Vor und nach dem Studium in der Jugend- und Mädchenarbeit in Berlin tätig. Doktorat in Bildungswissenschaft. Masterstudium Sozialmanagement an der Wirtschaftsuniversität Wien. Derzeit Leiterin von wienXtra-schulevents. Lehrbeauftragte am Institut für Bildungswissenschaft in Wien. Arbeitsschwerpunkte: non-formale Bildung & Lernorte, Projekte & Workshops für Schulen, Kooperation Jugendarbeit & Schule, Raum & Aneignung, Natur & Garten, Sozialmanagement.



Mag. Klaus Schreiner

Leiter der aufZAQ-Geschäftsstelle. Aufgaben- und Arbeitsbereiche: Qualitätsentwicklung und -sicherung von non-formalen Aus- und Weiterbildungsangeboten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit sowie Forschung und Entwicklung in diesem Bereich, insbesondere zu den Themen Kompetenzerwerb, Qualität und Anerkennung. Davor mehrjährige Tätigkeit in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Koordination und Leitung von internationalen Jugendbegegnungen, langjähriges freiwilliges Engagement in Kinder- und Jugendorganisationen, mehrjährige Funktionärstätigkeit in Gremien der Jugendpolitik und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.



Alexandra Beweis

ist seit 1994 in der Jugendarbeit tätig. Sie startete in der Jugendinformation und war hier 20 Jahre in Wien, Österreich und Europe in verschiedenen Funktionen aktiv. Derzeit managt sie die Strategische Partnerschaft „Mapping professional open youth work“ für das Europäische Netzwerk POYWE – Professional Open Youth Work in Europe und arbeitet als Moderatorin und Trainerin auf nationaler und europäischer Ebene – im Jugendbereich und darüber hinaus.

DSA Cornelia Reibnegger, MA

Sozialarbeiterin, Akademie für Sozialarbeit Bregenz, 2014 Abschluss des Masterstudienlehrgangs Sucht- und Gewaltprävention, FH Linz; Seit 12 Jahren in der Offenen Jugendarbeit tätig, derzeit in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn und in der Offenen Jugendarbeit Lauterach, ein Schwerpunktthema im Moment: Gesundheitsförderung im Setting OJA; Projektkoordinatorin des Projekts „Chancengerechtigkeit und Gesundheit“ in Dornbirn sowie Mitumsetzerin des Projekts „Gesundheitskompetenz in der außerschulischen, professionellen Jugendarbeit“.



Roland Maurer-Aldrian, Bakk.

Soziologe und Jugendarbeiter. Bereichsleiter bei WIKI für die Bereiche Jugend, Freizeit und Gemeinwesen. Jahrelang in der direkten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (von Graz über Wien bis Mureck) sowie als Bezirksjugendmanager für das Land Steiermark tätig. Seit 2010 bei WIKI als Bereichsleiter unter anderem in der Konzeptionierung und Umsetzung von Jugendprojekten in ländlichen Regionen über städtische Einrichtungen bis hin zur mobilen und herausreichenden Jugendarbeit verantwortlich. Lehrtätigkeit für die FH Kärnten.



Univ.-Prof. Dipl.-Päd. Dr. Stephan Sting

Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der Freien Universität Berlin, 1990 Dr. phil., 1996 Habilitation. Lehrtätigkeiten an Universitäten in Berlin, Leipzig, Dresden, Klagenfurt, Zürich und Graz. Seit 2005 Univ.-Prof. für Sozial- und Integrationspädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Sozialpädagogik im Kindes- und Jugendalter, Sozialpädagogische Bildungsforschung, Soziale Arbeit und Gesundheit, Suchtprävention.



Dr. Hubert Löffler

Studien: Philosophie: 1971-1973 (München); Psychologie/ Psychopathologie: 1973-1979 (Salzburg); Zusatzausbildung: Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Psychotherapie; Tätigkeiten: Erzieher (1979-1982); Psychologe/Psychotherapeut im Institut für Sozialdienste Vorarlberg (1983-1995); Geschäftsführer der IfS-Familienarbeit (1995-2013); Vorstand und Geschäftsführung im Dachverband Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (DÖJ): seit 2007





MMag.ª Sonja Schmöckel

2000-2006 Studium der Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Berufliche Tätigkeiten: Bis März 2009 Angestellte der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH als Schauraumführerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit April 2009 erst Verwaltungspraktikantin, dann Vertragsbedienstete im BMASK, Sektion Arbeitsmarkt; von Juli 2011 bis März 2012 im Kabinett des Herrn Bundesministers als Referentin für den Bereich Arbeitsmarkt; März 2012 bis Februar 2013 Elternkarenz; seit Februar 2013 wieder Sektion Arbeitsmarkt, Abteilung Arbeitsmarktförderung, Schwerpunkt Jugendarbeitsmarktpolitik.



Klaus Ritzer

Geschäftsführer Verein komm!unity, Vorstandsmitglied POJAT – Plattform offene Jugendarbeit Tirol, Jugendkoordinator der Stadtgemeinde Wörgl; Jugendschutzberater des Landes Tirol; Ausbildung: Sozialmanagement (FH-Schlosshofen), Theaterpädagogik; Berufl. Werdegang: 1997-2000: Mitarbeiter Jugendzentrum Kufstein; 2001-2004: Leiter Jugendzentrum Kitzbühel; 2005-2007: Geschäftsführer Sozialsprengel Kitzbühel; Seit 2008: Jugendkoordinator der Stadtgemeinde Wörgl; Seit 2012: Geschäftsführer des Vereins komm!unity



Mag.ª Olivia Rauscher

Olivia Rauscher ist Senior Researcher und Leiterin des Bereichs Wirkungsanalyse am Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien und hat eine Reihe von angewandten Forschungsprojekten durchgeführt und geleitet. Sie ist Mitbegründerin des österreichischen Arbeitskreises zu Wirkungsanalysen im Rahmen der SIAA-Social Impact Analysts Association und in der Jury des jährlichen „Ideen gegen Armut“-Innovationspreises. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Wirkungsforschung und Evaluationen von Nonprofit Organisationen. Soziale Ungleichheit, Armutsbekämpfung sowie Gesundheitsförderung stehen hierbei inhaltlich im Vordergrund.

MODERATORIN

Mag.^a Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung; Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.



TAGUNGSBEITRAG

Die Tagung ist für alle TeilnehmerInnen kostenfrei.

TAGUNGSDOKUMENTATION

Die ausführliche Tagungsdokumentation (Dokumente, Videos & Fotos) findest du wie gewohnt im Anschluss an die Tagung auf www.boja.at.

FRAGEN

Kontakt:

Catharina Göksun

Tel.: 0660-4560806

RAHMENPROGRAMM

Im Rahmen der Fachtagung dürfen wir euch auch das heuer entstandene Video anlässlich des 30 Jahre-Jubiläums der bundesweiten Vernetzung Offener Jugendarbeit vorstellen. Dieses wird während des gesamten Tagungszeitraums im Steiermarkhof zu sehen sein.

ÜBERNACHTUNG

bOJA hat für die TeilnehmerInnen der Fachtagung in den umliegenden Hotels sowie in zwei Hotels nahe dem Grazer Hauptbahnhof Zimmer vorreserviert. Für die fixe Buchung und Bezahlung (sowie etwaige anfallende Stornogebühren) ist jede/r TeilnehmerIn selbst verantwortlich! Der Zimmerpreis ist vor Ort an der jeweiligen Rezeption zu bezahlen. Alle Hotels verfügen über eine gute öffentliche Anbindung zum Bildungszentrum Steiermarkhof. Die Fahrtkosten zum und vom Veranstaltungsort sind von den TagungsteilnehmerInnen selbst zu tragen.

Hotel – Restaurant Lindenwirt I Familie Poglitz I Peter Rosegger Straße 125, 8052 Graz

T: +43 (0) 316 28 19 01 | E: office@lindenwirt.at | W: www.lindenwirt.at/

Gästehaus "GRASCHI" I Inh. Mag. Ingrid Rackel I Steinbergstraße 2, 8052 Graz

T: +43 (0) 664 540 15 65 | M: ingrid.rackel@gmx.at | W: www.zimmer-graz.at

Anfahrt zum Steiermarkhof:

15-20 Min mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus 62 oder 33

Bauernwirt I Inh. Natalie Moscher I Harter Straße 142 I A-8053 Graz

T: +43 316 283432 | M: bauernwirt@aon.at | www.bauernwirt-graz.at

Anfahrt zum Steiermarkhof:

20 Minuten zu Fuß

15 Min mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus 65

IBIS Hotel – Graz I Europaplatz 12, 8020 Graz

T: +43 (0) 316 77 83 03 | E: H1917-RE@accor.com | W: ibis.com - accorhotels.com

Anfahrt zum Steiermarkhof:

Hotel liegt direkt am Hauptbahnhof Graz

30 Min mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus 7 und 33

A&O Graz Hauptbahnhof I Eggenberger Straße 7, 8020 Graz

T: 0049-(0)30 80947 5110 | E: groups@aohostels.com | W: www.aohostels.com

Anfahrt zum Steiermarkhof:

Hotel liegt direkt am Hauptbahnhof Graz

25 Minuten mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus 7 und 33

TRANSFER VOR ORT

So kommst du zum Steiermarkhof:

Adresse:

Krottendorferstraße 81
 8052 Graz

Ab Bahnhof:

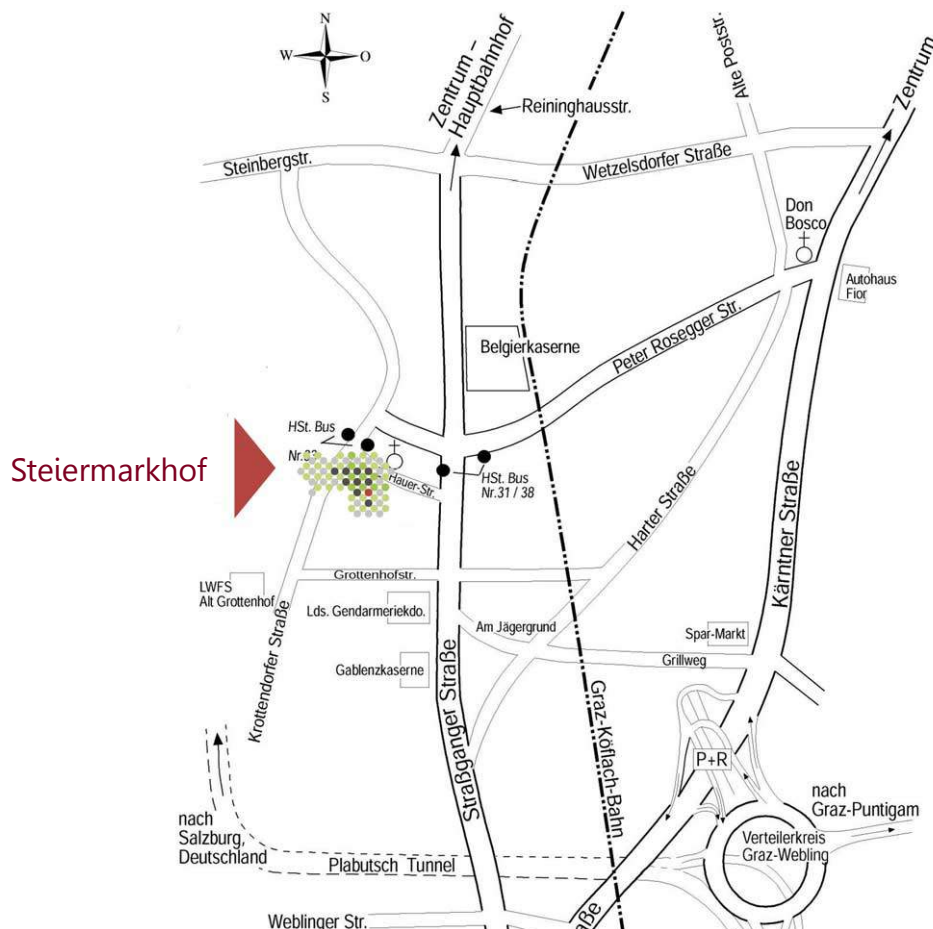
Vor dem Bahnhofsgebäude mit der Rolltreppe ins Tiefparterre zu den Straßenbahnhaltestellen fahren. **Linie Nr. 7 stadtauswärts Richtung Wetzelsdorf** bis **Haltestelle Franz Steiner Gasse** (Merkurmarkt). Links vom Merkurmarkt in der Gaswerkstraße befindet sich die Bushaltestelle. Von dort mit dem **Autobus Linie 33** (33 E im Abendverkehr) bis zur **Haltestelle Steiermarkhof**.

Ab Jakominiplatz:

Mit der Buslinie 33 bis Haltestelle Steiermarkhof oder Buslinie 31 bis Peter-Rosegger-Straße. Am Abend (ab ca. 20.00 Uhr) mit Buslinie 31 ab Jakominiplatz bis Don Bosco. Umsteigen in Bus Nr. 33 E bis Haltestelle Steiermarkhof

Parken

Beim Steiermarkhof stehen 300 Parkplätze zur Verfügung (€ 2,00 für 24 Stunden)



<http://www.steiermarkhof.at/ueber-uns/anreise/>

TRANSFER VOR ORT – JUGENDKULTURZENTRUM EXPLOSIV

So kommst du zum Vernetzungsfest:

Adresse:

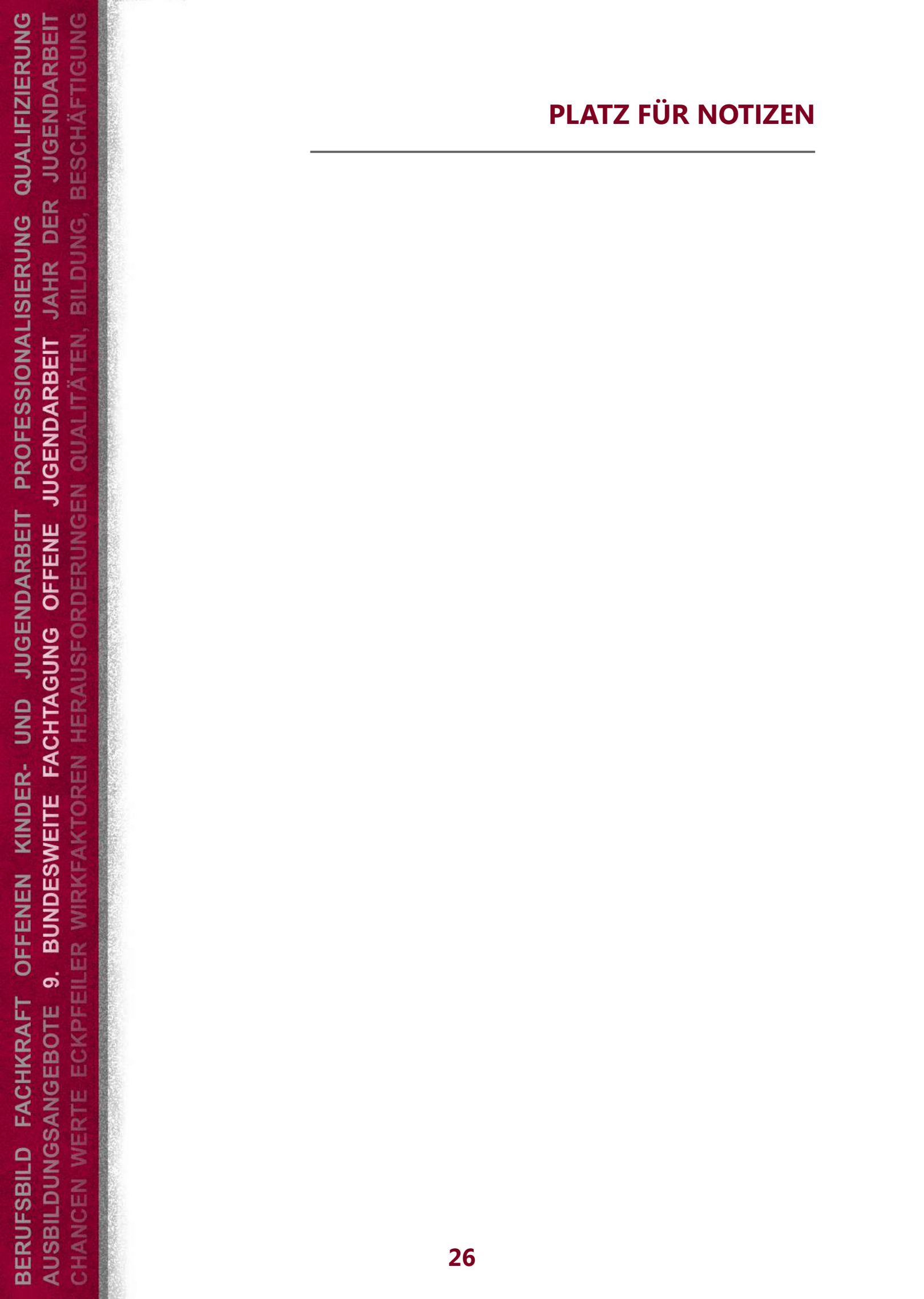
Bahnhofgürtel 55a
8020 Graz
Österreich

Ab Steiermarkhof:

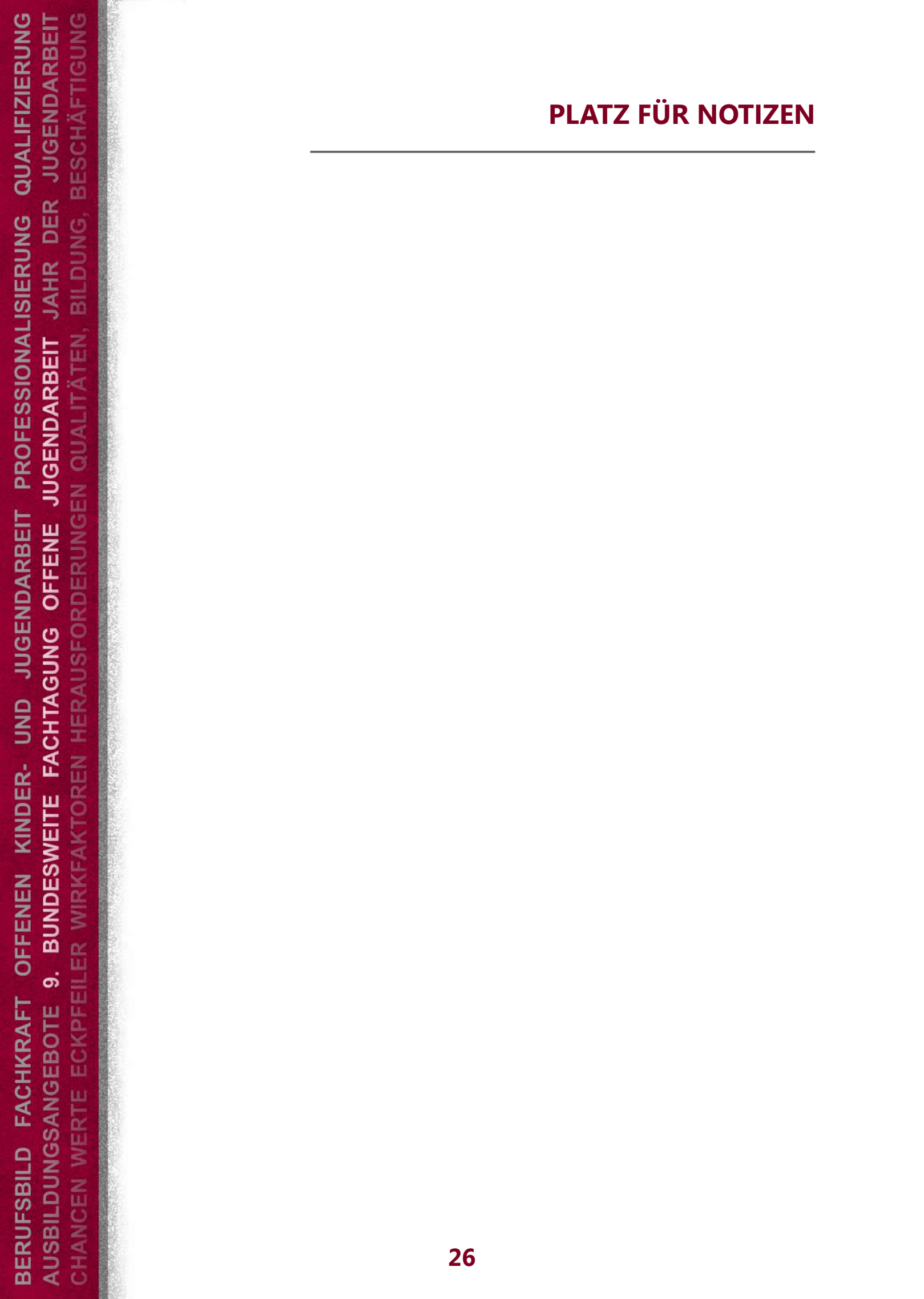
Mit der **Buslinie 62 Richtung Graz Carnerigasse** ab Haltestelle Peter-Rosegger-Straße bis **Kalvariengürtel**. Dann ca. **12 Minuten Fußweg über den Bahnhofsgürtel** (über Wienerstraße Richtung Hauptbahnhof) zum Explosiv, welches sich auf der linken Seite befindet.
Gesamtanfahrtszeit: 35 Minuten

Ab Hauptbahnhof Graz:

Vom Hauptbahnhof kommend befindet sich das Explosiv auf der rechten Seite unmittelbar nach einer Litfaßsäule rechts.
Gesamtanfahrtszeit: 10 Gehminuten

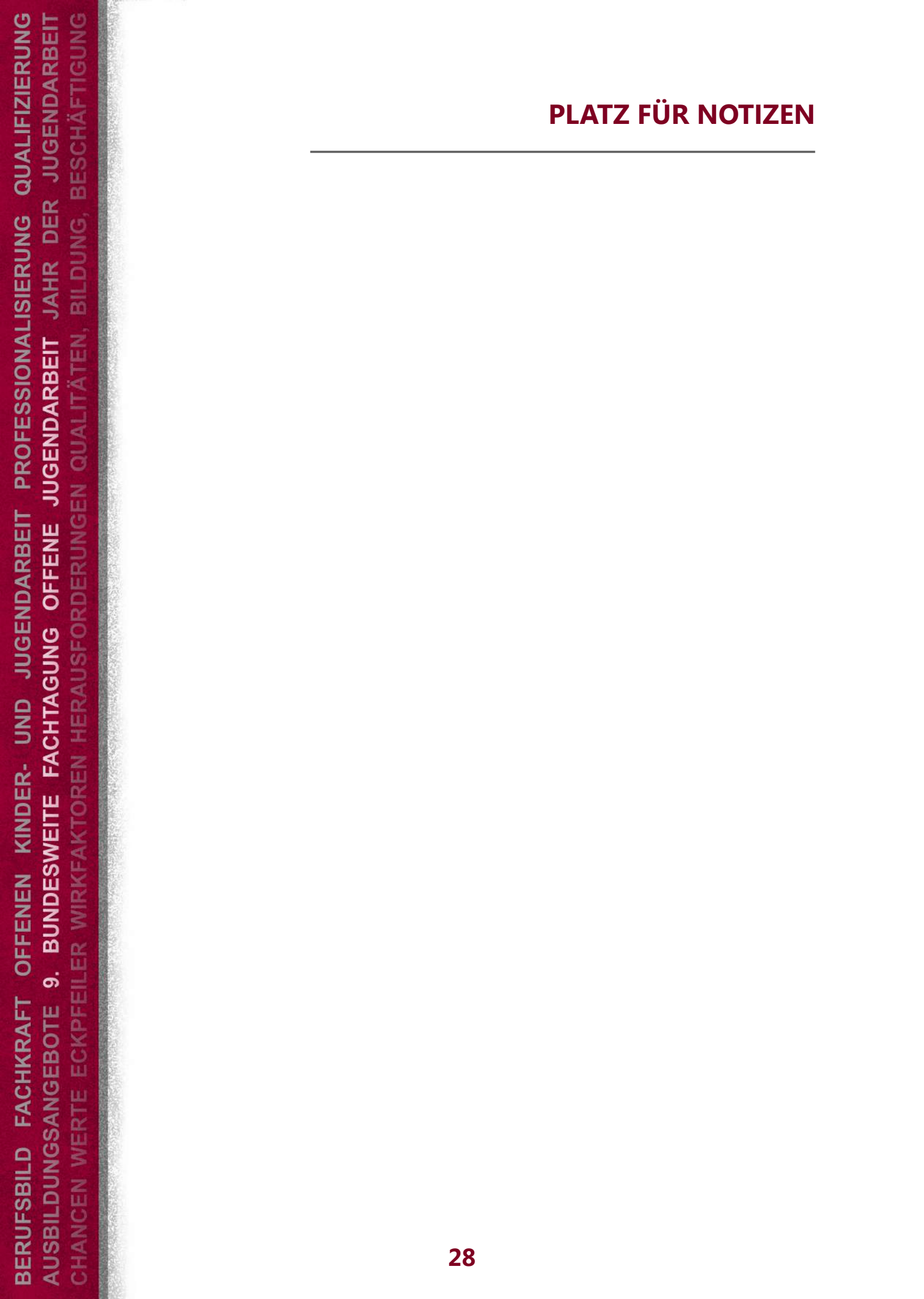


PLATZ FÜR NOTIZEN



BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

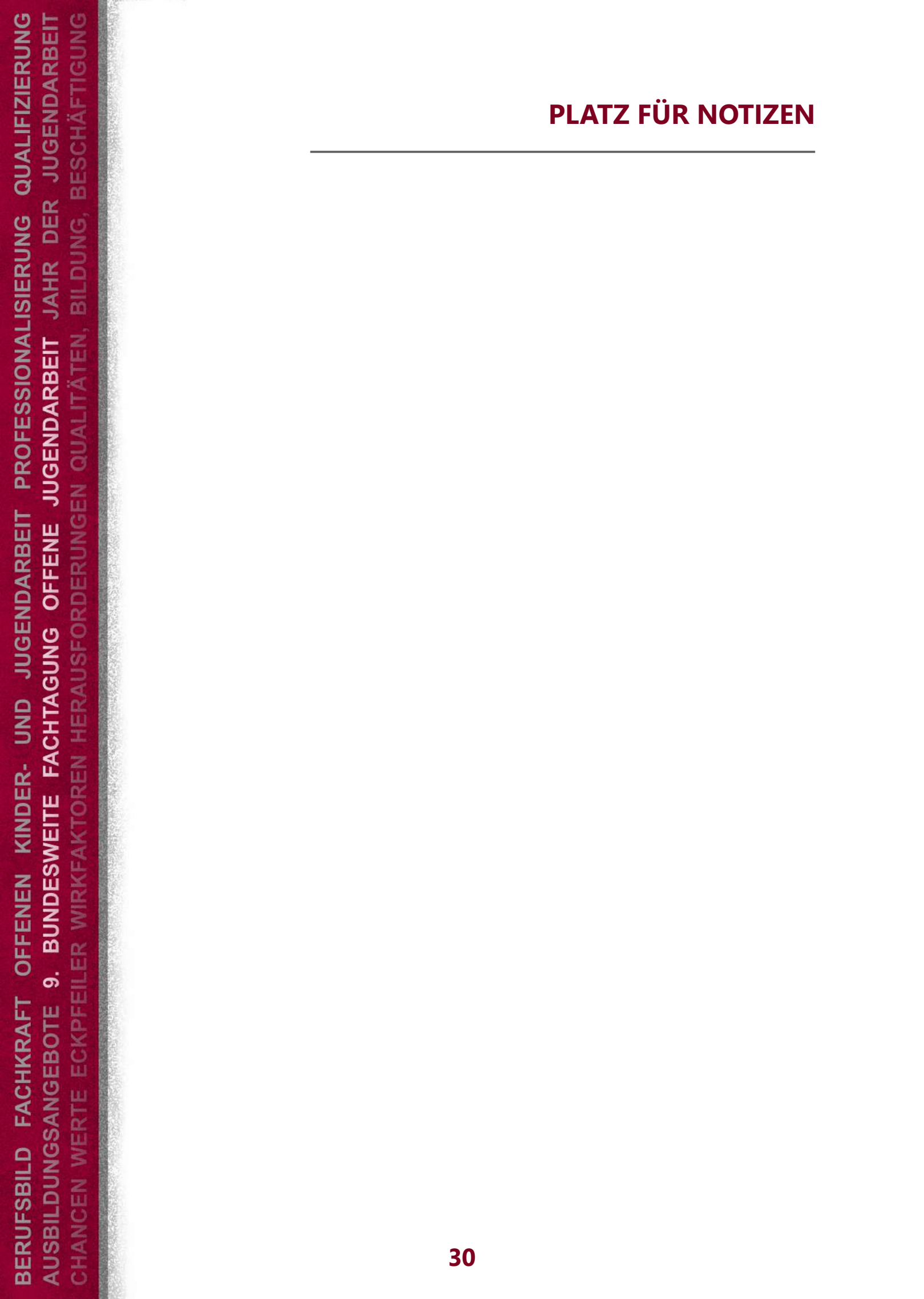
PLATZ FÜR NOTIZEN



BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

PLATZ FÜR NOTIZEN

PLATZ FÜR NOTIZEN

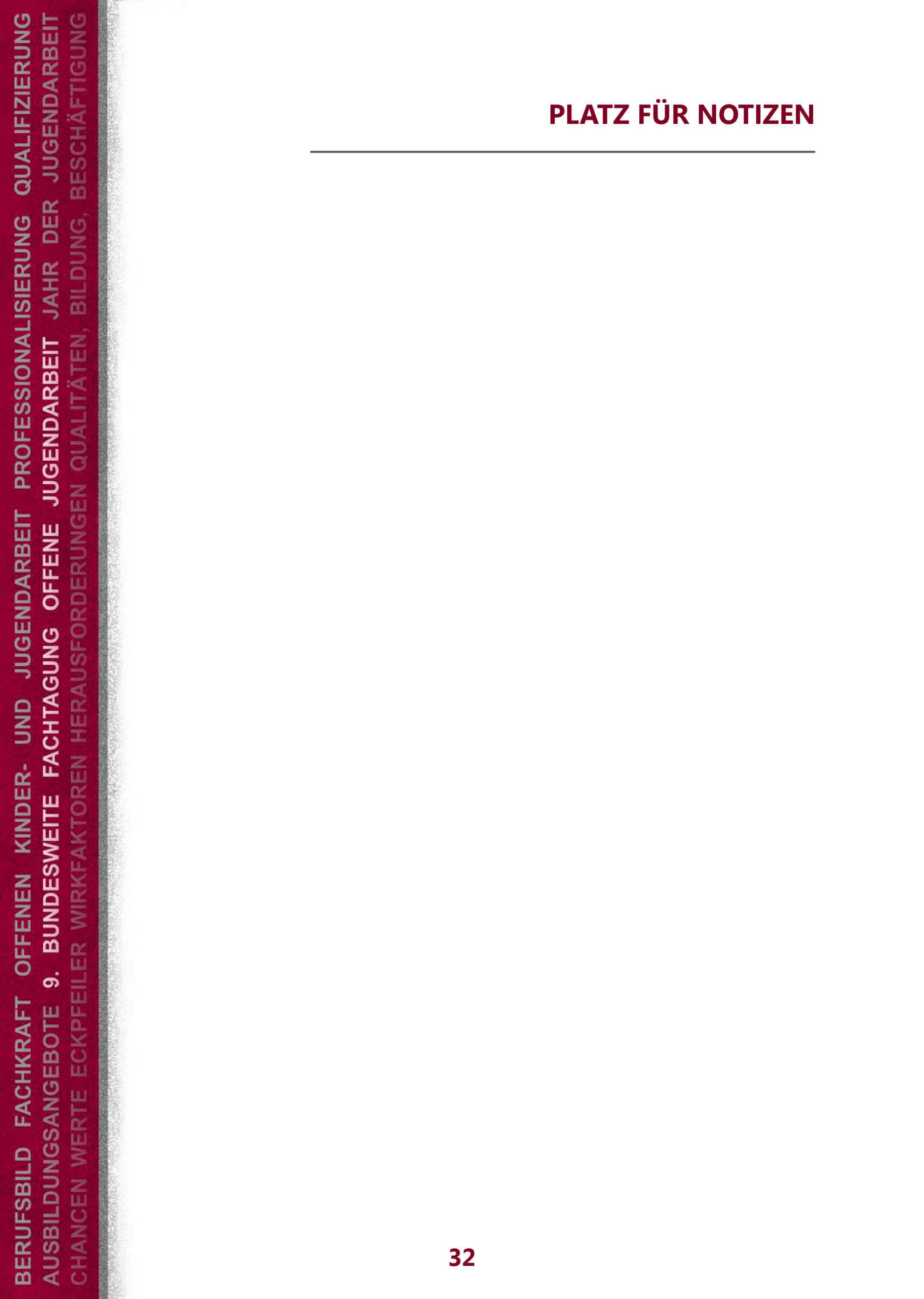


BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

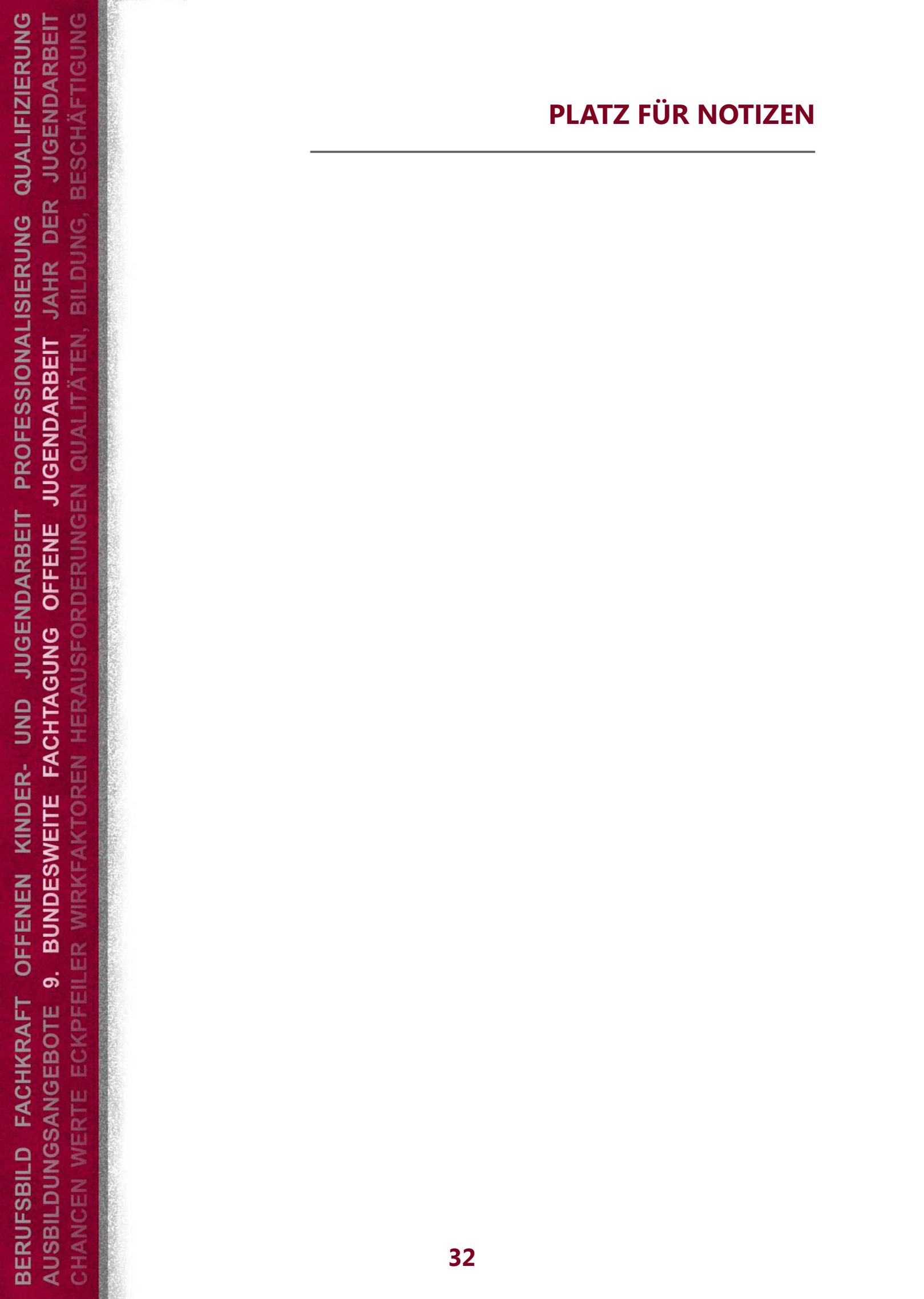
PLATZ FÜR NOTIZEN

PLATZ FÜR NOTIZEN

BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

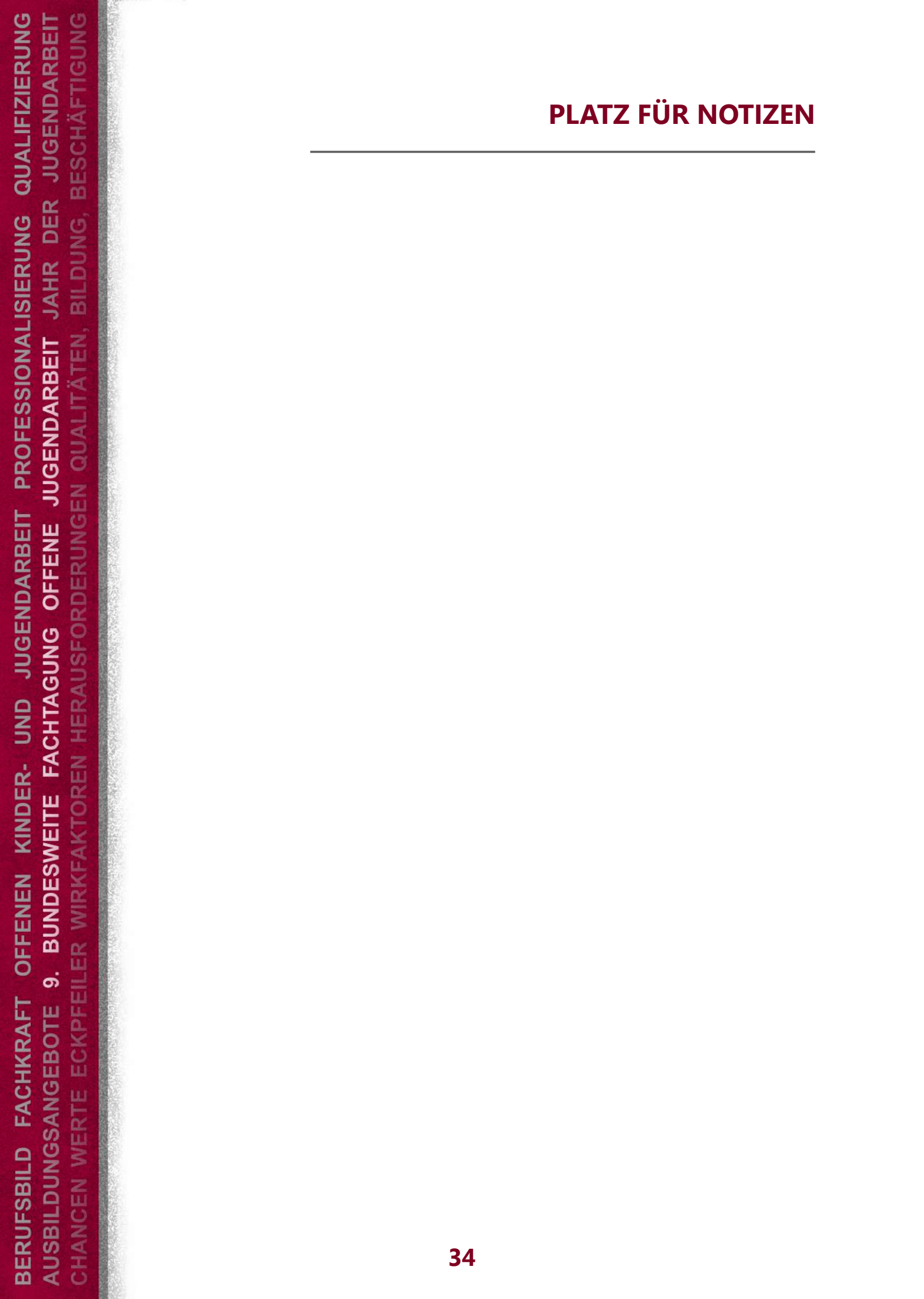


PLATZ FÜR NOTIZEN

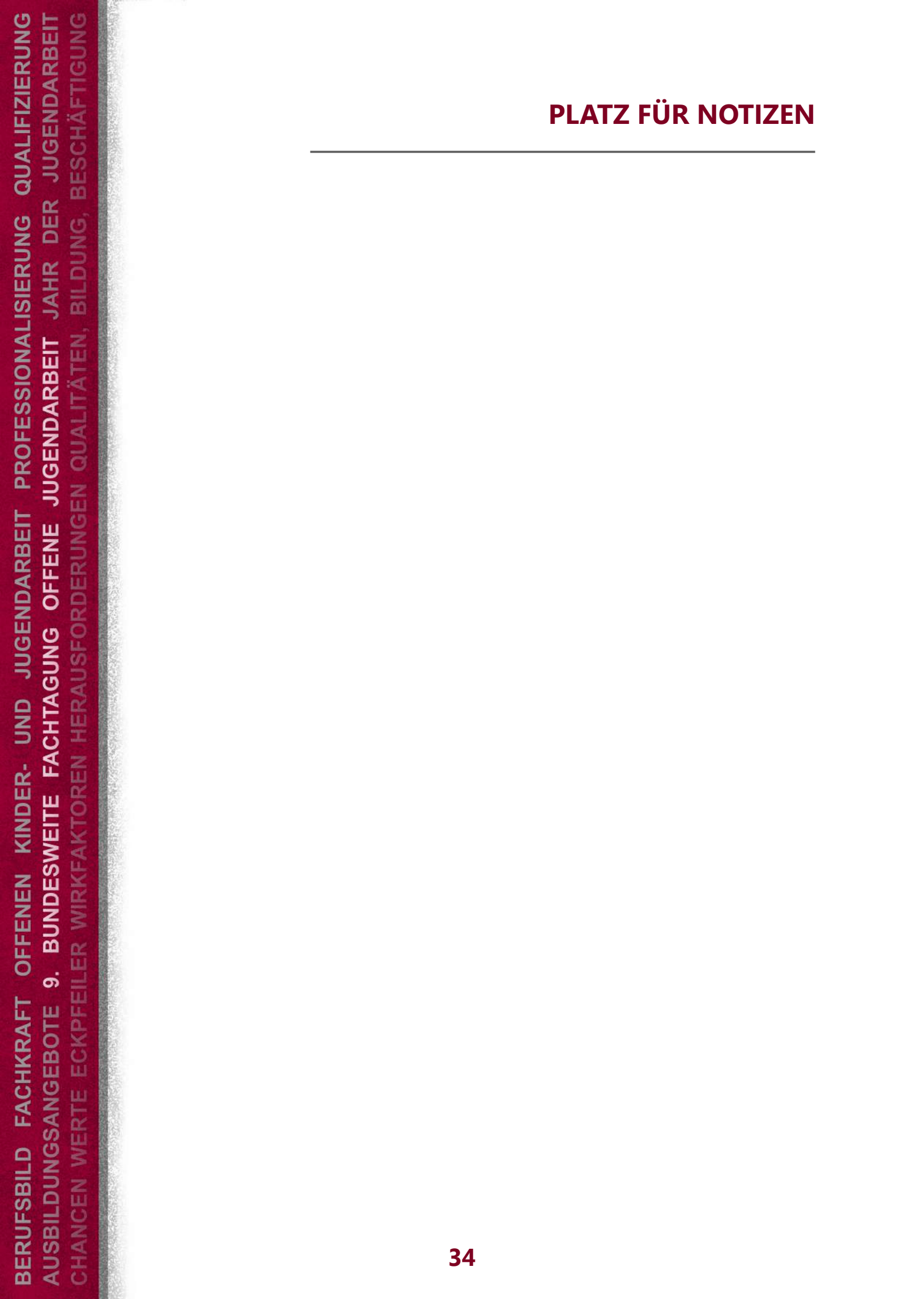


BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

PLATZ FÜR NOTIZEN



PLATZ FÜR NOTIZEN



BERUFSBILD FACHKRAFT OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT PROFESSIONALISIERUNG QUALIFIZIERUNG
AUSBILDUNGSANGEBOTE 9. BUNDESWEITE FACHTAGUNG OFFENE JUGENDARBEIT JAHR DER JUGENDARBEIT
CHANCEN WERTE ECKPFEILER WIRKFAKTOREN HERAUSFORDERUNGEN QUALITÄTEN, BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG

DANKE

Die Fachtagung ist eine Veranstaltung von bOJA mit dem Bundesministerium für Familien und Jugend in Kooperation mit dem Land Steiermark, mit freundlicher Unterstützung durch den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit sowie der Stadt Graz.



JAHRE DER JUGENDARBEIT
AUSBILDUNGSANGEBOTE
PROFESSIONALISIERUNG
QUALIFIZIERUNG
BERUFSBILD
FACHKRAFT
CHANCEN
bOJA FACHTAGUNG
OFFENE JUGENDARBEIT
WERTE
BILDUNG
ECKPFEILER
QUALITÄTEN
WIRKFAKTOREN
BESCHÄFTIGUNG
HERAUSFORDERUNGEN